



Berlin, 28. August 2019

PRESSEMITTEILUNG

Kulturforum, Kunstbibliothek

Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

László Moholy-Nagy und die Neue Typografie

Rekonstruktion einer Ausstellung Berlin 1929

29. August – 15. September 2019

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Institut Designlabor Gutenberg der Hochschule Mainz

Anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums präsentiert die Kunstbibliothek den von László Moholy-Nagy konzipierten Ausstellungsraum „Wohin geht die typographische Entwicklung?“ erstmals seit 90 Jahren wieder der Öffentlichkeit. 1929 hatte der Bauhausmeister 78 Schautafeln zur Zukunft der Typografie gestaltet und im Martin-Gropius-Bau in Berlin ausgestellt. Mit der Rekonstruktion dieser Ausstellung und einer umfangreichen Publikation öffnet sich ein neuer Blick in eine der innovativsten Phasen im Schaffen des ungarischen Künstlers.

100 Jahre Bauhaus und die Kunstbibliothek

Im Bauhaus-Jahr 2019 öffnet die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin den Blick auf zwei Experimentierfelder der Moderne, die sie in den 1920er-Jahren selbst mit beeinflusst hat: die Fotografie und die Typografie. In beiden Bereichen bediente sich die Kunstbibliothek des damals innovativen Mediums der Ausstellung, um neue Perspektiven der technischen und künstlerischen Gestaltung aufzuzeigen. Mit zwei Sonderausstellungen wird diese Zeit des Aufbruchs für ein Publikum von heute wieder lebendig: „Bauhaus und die Fotografie. Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst“ im Museum für Fotografie setzt vom 11. April – 25. August 2019 fotografische Werke des Neuen Sehens in Dialog zu Positionen der zeitgenössischen Kunst. „László Moholy-Nagy und die Neue Typografie“ widmet sich vom 29. August – 15. September 2019 am Kulturforum der historischen Schau „Wohin geht die typographische Entwicklung?“ aus dem Jahr 1929.

„Wohin geht die typographische Entwicklung?“

Im Rahmen der „Bauhauswoche Berlin“ vom 31. August – 8. September 2019 zeigt die Kunstbibliothek den Ausstellungsraum „Wohin geht die typographische Entwicklung?“ des Bauhaus-Künstlers László Moholy-Nagy (1895-1946). Dieser Ausstellungsraum wurde erstmals 1929 im Berliner Martin-Gropius-Bau anlässlich der von der Kunstbibliothek organisierten Ausstellung „Neue Typografie“ eingerichtet. 1928 hatte Moholy-Nagy das Bauhaus Dessau verlassen und sich in Berlin einen Namen als Gestalter von Bühnenbildern und Ausstellungen gemacht. Für seinen Raum „Wohin geht die typographische Entwicklung?“ gestaltete er 78 Schautafeln zur Entwicklung der „Neuen Typografie“ seit der Jahrhundertwende und zur Zukunft der Typografie im Zeitalter der Fotografie. Für

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

**100 jahre
bauhaus**

 **GESTALTUNG
HOCHSCHULE MAINZ**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

**DESIGNLABOR
GUTENBERG**



seine Schautafeln verwendete er sowohl Fotografien von eigenen Texten und von Büchern als auch viele originale Werbedrucksachen aus dem Umfeld seiner Zeit am Bauhaus in Weimar und Dessau. 1930 erhielt die Kunstbibliothek das gesamte Material als Schenkung.

Zum 100-jährigen Jubiläum des Bauhauses wird der Raum nun erneut gezeigt, ergänzt durch eine Auswahl berühmter Plakate und Reklamedrucke der „Neuen Typografie“ u.a. von Willi Baumeister, A. M. Cassandre, Walter Dexel, Johannes Molzahn, Kurt Schwitters und Jan Tschichold aus der Sammlung der Kunstbibliothek. Mit dem funktionalen Grafikdesign der „Neuen Typografie“ hatte sich in den 1920er-Jahren eine künstlerische Reklamegestaltung durchgesetzt, die mit einer langen Gestaltungstradition des Druckgewerbes brach. Ziel war eine zeitgemäße Gestaltung: zum einen wurden die Standardisierung der Schrifttypen und die industriellen DIN Normen propagiert, zum anderen waren es Ideale der Lesbarkeit, Klarheit und Direktheit entsprechend den Prinzipien der konstruktivistischen Kunst.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation im Kettler Verlag, herausgegeben von Isabel Naegele und Petra Eisele (Institut Designlabor Gutenberg, Hochschule Mainz) und Michael Lailach (Kunstbibliothek, Kurator der Ausstellung). Sämtliche Ausstellungstafeln werden abgebildet und in einem „Abcdarium“ mit charakteristischen Stichworten von namhaften Autor*innen beleuchtet – von A wie Asymmetrie bis Z wie Zukunftsvision. Durch assoziierendes Querlesen und -schauen wird der typografische Ideenkosmos der Avantgarde der 1920er-Jahre wieder erfahrbar. Deutsche und englische Ausgabe, ca. 256 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Preis: 45 €.

Lange Nacht der Typografie

Im Rahmen der „Bauhauswoche Berlin“ findet in der „Langen Nacht der Museen“ am Samstag, den 31. August 2019, eine „Lange Nacht der Typografie“ am Kulturforum statt: Die Ideen von Moholy-Nagy werden im Gespräch mit heutigen Gestalter*innen auf den Prüfstand ihrer Aktualität gestellt: Wohin geht die typographische Entwicklung heute?

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

**100 jahre
bauhaus**

 **GESTALTUNG
HOCHSCHULE MAINZ**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

**DESIGNLABOR
GUTENBERG**